

Finanzmärkte zwingen zum Umdenken

Steht die Politik vor einer epochalen Wende?

Fundamentale Analysen scheinen heute an den Börsen keine Rolle mehr zu spielen. Es vergeht kaum ein Tag, an welchem die Welt nicht neu erfunden wird. Was morgens gilt, ist abends scheinbar überholt. Nicht die Ergebnisse von Unternehmen, sondern politisches Handeln (oder Nichthandeln) hat das Heft an den Finanzmärkten übernommen. In dieser Situation schwanken Investoren zwischen Hoffen und Bangen, zwischen Optimismus und Depression. Dabei geht unter, dass die aktuellen Ereignisse zu grundlegenden Veränderungen in der Politik führen werden.

Die Meldungen zu Italien sind dramatisch. Die Renditen 10-jähriger italieni-

scher Staatsanleihen stiegen auf über 7%. Die Refinanzierung des italienischen Staates hat sich massiv verteuert. Italien ist in Bezug auf die Staatsverschuldung mit Abstand eine der grössten Schuldennationen. Die Verschuldungsquote liegt bei über 120% und die ausstehenden Staatsanleihen betragen fast 1,6 Billionen Euro. Deutschland als grösste Volkswirtschaft Europas hat etwas mehr als 80% dieser Summe an Anleihen emittiert – und das bei einem um mehr als 80% höheren BIP. Es verwundert deshalb nicht, dass die Finanzmärkte stark verunsichert sind. Käme es zu einem weiteren Käuferstreik bei italienischen Staatsanleihen und nochmals steigenden Renditen, wären die Entwicklungen verheerend.

Dabei werden von den Marktteilnehmern wichtige Fakten übersehen oder ignoriert. Während sich die Lage Italiens in Bezug auf die Staatsverschuldung als dramatisch darstellt, fällt die Verschuldung der privaten Haushalte moderat aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern ist das Land des Dolce Vita auch nicht von einer Immobilienkrise betroffen. Auch verfügt es im Gegensatz zu Griechenland über gesunde, wettbewerbsfähige Wirtschaftsstrukturen, speziell in Norditalien. Aus fundamentaler Sicht gibt es somit gute Gründe, Italien weiterhin private Kredite zur Verfügung zu stellen.

Wichtiger als fundamentale Gründe ist aktuell das Handeln der politisch Verantwortlichen. Um das Vertrauen in die

Politik zurückzugewinnen, sind grundlegende Änderungen vonnöten. Die jüngsten Ereignisse geben Grund zur Hoffnung. Was lange Zeit nicht denkbar war, scheint durch den Druck der Finanzmärkte zu gelingen. Politiker, die Wahlversprechen auf Pump finanzierten, müssen gehen – wie Silvio Berlusconi. Politiker, die Schulden senken, sind gefragt. Dies stellt aus unserer Sicht eine epochale Wende dar und gibt Hoffnung für die Zukunft.

Für konkrete Empfehlungen stehen Ihnen die Anlageberaterinnen und Anlageberater des Private Banking der Basler Kantonalbank unter Tel. 061 266 33 55 gerne zur Verfügung.

www.bkb.ch



«Politiker, die ihre Wahlversprechen auf Pump finanzieren, haben es zunehmend schwer.»

Dr. Stefan Kunzmann

Leiter Investment Research & Advisory
Basler Kantonalbank
stefan.kunzmann@bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**
fair banking